

International Relations Strategy 2030

Universität Duisburg-Essen

INHALT

Vorwort	3
1. Globales Engagement	4
2. Convivial Campuskultur	5
3. Sichtbarkeit und Impact	7
4. Maßnahmen	7
5. Endnote	11

Vorwort

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) befindet sich in der kulturell vielfältigen und wirtschaftlich dynamischen Region Rhein-Ruhr im Zentrum Westeuropas. Die wissenschaftliche Exzellenz der UDE ist in der Diversität unserer Region und in Allianzen mit führenden internationalen Universitäten verankert. Mit diesen teilen wir das Engagement für exzellente und relevante Forschung. In vier Profilschwerpunkten – Wasserforschung, Biomedizinische Wissenschaften, Nanowissenschaften sowie Wandel von Gesellschaften – entwickeln wir Lösungen für die globalen Herausforderungen, vor denen unsere Welt und die globalen Gesellschaften stehen. Die Studiengänge der UDE sind forschungsbasiert und auf unsere Verpflichtung zu Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ausgerichtet. In den über 20 Jahren seit Gründung der UDE haben wir Strukturen aufgebaut, die allen ihren Mitgliedern berufliche und wissenschaftliche Weiterentwicklung in einem wachsenden Netzwerk regionaler und internationaler Partnerschaften ermöglichen.

Die International Relations Strategy 2030 baut auf den Zielen und Erfolgen der Internationalisierungsstrategie von 2015 auf und stellt dabei drei übergeordnete Visionen für die UDE als internationale Forschungsuniversität in den Vordergrund:

Die UDE engagiert sich global für exzellente und relevante Bildung, Forschung und Transfer.

Die UDE ist ein Ort, an dem sich internationale und lokale Studierende, Forschende und Mitarbeitende in Technik und Verwaltung gemeinschaftlich entfalten können.

Die UDE ist international sichtbar als global vernetzte Forschungsuniversität, die durch wissenschaftliche Leistungen und forschungsbasierte Lehre Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit fördert.

Die International Relations Strategy 2030 wendet diese Visionen auf drei strategische Handlungsfelder an: Globales Engagement, Convivial-Campus-Kultur sowie Sichtbarkeit und Impact.

Diese Vision bildet die Grundlage für die drei strategischen Handlungsfelder, die in der International Relations Strategy 2030 formuliert sind.

1. Globales Engagement

Ziel der Strategie 2030 ist es, die Forschungs- und Bildungsaktivitäten sowie Allianzen mit Partner*innen auf der ganzen Welt zu intensivieren und globales Engagement stärker auf die im Hochschulentwicklungsplan definierten strategischen Prioritäten in Lehre, Forschung und Transfer auszurichten. Im Zuge des globalen Engagements wird die UDE das Bewusstsein für Herausforderungen schärfen, die durch geopolitische Veränderungen in der Welt entstehen, und die daraus resultierenden Chancen nutzen.

Die konkreten Ziele sind:

- stärkeres Engagement in unserem Europäischen Universitätsnetzwerk Aurora
- Definition und Identifikation universitätsweiter strategischer Partnerschaften
- Diversifizierung internationaler Kooperationspartner*innen
- Aktivierung strategischer Partnerschaften in den Bereichen Lehre, Forschung und Transfer
- Sensibilisierung beim Thema Forschungssicherheit
- Engagement im Bereich Science Diplomacy

Als universitätsweite **strategische Partnerschaften** gelten Partnerschaften, die mindestens einem der folgenden Aspekte förderlich sind: Bildungs-, Forschungs-, Transfer- und Dienstleistungsaktivitäten der Universität; Institutionalisierung von großangelegten und langfristigen Forschungskooperationen der Fakultäten und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen; Erreichen der Ziele und Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans; Research Center und College der Research Alliance Ruhr sowie internationale Aktivitäten der UA Ruhr.

Entscheidungen zu universitätsweiten strategischen Partnerschaften trifft das Rektorat. Für die Aktivierung der Kooperation mit strategischen Partnern ist das Prorektorat für Universitätskultur, Diversität und Internationales verantwortlich. Es wird dabei vom Akademischen Auslandsamt unterstützt.

Zukünftig fördert die UDE globales Engagement durch **diversere strategische Partnerschaften** und untereinander verbundene Aktivitäten und Weltregionen hinweg. Dieses Ziel ist im Einklang mit der neuen Internationalisierungsstrategie der Kultusministerkonferenz, die 2024 verabschiedet wurde und ebenfalls die Diversifizierung der internationalen Beziehungen von Hochschulen fordert. Die Diversifizierung von Partnerschaften wird sich auf den Aufbau von Partnerschaften in Subsahara-Afrika und Lateinamerika konzentrieren. In Subsahara-Afrika erfolgt der Aufbau von Partnerschaften über die Ghana-NRW-Universitätsallianz, die 2023 ins Leben gerufen wurde, und in Lateinamerika durch das UA-Ruhr-Verbindungsbüro Lateinamerika, das 2025 eröffnet wurde und das die UDE für die UA Ruhr koordiniert.

Aktivitäten im Rahmen universitätsweiter strategischer Partnerschaften spielen eine wichtige Rolle bei dem globalen Engagement von Fakultäten und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen im Sinne der Internationalisierung ihrer Lehr- und Forschungsaktivitäten. Das Ziel ist, **strategische Partnerschaften** durch bessere Informationsquellen und Kommunikation zu bestehenden Partnerschaften, Unterstützungsmöglichkeiten und Finanzierungsquellen zu **aktivieren** und durch Anreize und Coaching die Anzahl an

Drittmittelanträgen zu erhöhen. Aktivierung von strategischen Partnerschaften bedeutet, dass Aktivitäten auf allen Ebenen der Hochschule weiterverfolgt und entwickelt werden – von der Leitung bis hin zu einzelnen Wissenschaftler*innen sämtlicher Qualifizierungsstufen. Strategische Partnerschaften werden durch eine verbesserte Koordination und Informationsweitergabe zwischen dem Prorektorat, dem Akademischen Auslandsamt, den Fakultäten und den zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen aktiviert, wobei das Auslandsamt die Koordination übernimmt und Unterstützung bietet. Innerhalb Europas wird die Kooperation in Forschung und Lehre im Rahmen des Aurora-Netzwerks vorangetrieben, um neue Formen des Bildungsaustauschs und neue Forschungsinitiativen zu etablieren. Eine verbesserte Kommunikation und Koordination zwischen den UA-Ruhr-Verbindungsbüros wird dazu führen, dass diese wichtigen Ressourcen noch hilfreicher für die internationale Rekrutierung, den Austausch und die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre werden.

Vor dem Hintergrund einer sich verändernden geopolitischen Lage teilen unsere Kooperationspartner*innen womöglich nicht immer unsere Werte und Interessen. Die Frage, wie die Ergebnisse von Forschungs- und Bildungskooperation genutzt oder missbraucht werden, wird immer wichtiger. Dies gilt insbesondere bei Partner*innen in Wissenschaftssystemen, die weniger Wert auf akademische Freiheit und die Autonomie von Hochschulen legen und in denen staatliche und militärische Interessen Einfluss auf den Verlauf und die Nutzung wissenschaftlicher Kooperationen haben. Politisch motivierte Eingriffe in Abläufe und Anwendung der Wissenschaft kommen auch in einigen der etabliertesten Demokratien der Welt immer häufiger vor. Neben den bereits etablierten Compliance-Verfahren in der Universitätsverwaltung wird ein größeres Augenmerk darauf gelegt, bei Wissenschaftler*innen und Fakultäten **Bewusstsein für Forschungssicherheit** zu schaffen und Reputationsrisiken auf Ebene der Universitätsleitung zu bewerten.

Durch das **Engagement im Bereich Science Diplomacy** verstärken wir unseren Einsatz für akademische Freiheit und die Autonomie von Hochschulen auf der ganzen Welt.

Im Rahmen ihres globalen Engagements bemüht sich die UDE, die Freiheit und Autonomie einzelner gefährdeter Forschender zu befördern und sicherzustellen, dass Forschungsergebnisse, wo relevant, zu demokratischen Transformationen, nachhaltiger Entwicklung und dem Schutz der Menschenrechte beitragen. Dieses Ziel steht im Einklang

mit der Nationalen Sicherheitsstrategie der Bundesregierung von 2023, die für Wissenschaftler*innen eine Rolle als zivilgesellschaftliche diplomatische Akteur*innen im Sinne der Freiheit und Demokratie vorsieht, und wird durch Nutzung der wissenschaftlich fundierten Ressourcen, die das DAAD-Kompetenzzentrum für Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi) bereitstellt, vorangetrieben.

2. Convivial Campus-Kultur

Die International Relations Strategy 2030 macht sich für eine Convivial¹ Campus-Kultur stark, in der Menschen mit unterschiedlicher Herkunft in Interaktion miteinander in Bildungs- und Forschungsaktivitäten sich entfalten und ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln können. Eine Convivial Campus-Kultur macht die UDE als Ziel für Studierende und Wissenschaftler*innen aus dem Ausland attraktiver. Services für internationale Mobilität auf dem Campus bieten lokalen und internationalen Studierenden und Forschenden die Unterstützung, die sie brauchen, um ihre internationalen Austausche zu einer gewinnbringenden Erfahrung zu machen, und entwickeln Kompetenzen, die wichtig für das zukünftige Berufsleben sind.

Spezifische Ziele für die weitere Entwicklung sind:

- Ausbau der internationalen Rekrutierung
- Steigerung der Mobilität auf allen Qualifikationsstufen
- Förderung von internationalen und interkulturellen Kompetenzen
- Innovation bei hybriden internationalen Mobilitäten in Lehre und Forschung
- Internationalisierung von Weiterbildung

Beim Ausbau der **internationalen Rekrutierung** wird zwischen Zielen und Maßnahmen zur Rekrutierung von ausländischen Studierenden und solchen für internationale Wissenschaftler*innen unterschieden.

Die universitätsweite **Rekrutierung von Studierenden** aus dem Ausland wird durch international attraktive Studiengänge ausgebaut. Die Flexibilität, die die Bologna-Reformen für die Entwicklung von interdisziplinären und kreativen Curricula auf Master-Ebene gebracht haben, ist ein besonders wichtiger Faktor, um die Attraktivität von UDE-Studiengängen für ausländische Studierende zu verbessern. Das Angebot umfasst englischsprachige (oder anderssprachige) Studiengänge, insbesondere auf der Master-Ebene, zweisprachige und Doppelabschlussprogramme, die Integration von englischsprachigen Modulen in deutschsprachige Studiengänge und Formen von Blended Intensive Learning und international relevanten Microcredentials.

Mit einer größeren Anzahl an international attraktiven Studiengängen kann das Augenmerk auf das Marketing und bessere Bedingungen für die Rekrutierung von ausländischen Studierenden gerichtet werden. Das weltweite Netzwerk strategischer Partnerschaften, darunter Aurora für Europa, die UA-Ruhr Verbindungsbüros und andere Allianzen, bietet der UDE bereits eine ausgezeichnete Infrastruktur für das Bewerben von UDE-Studiengängen und Unterstützung bei Marketing- und Rekrutierungsaktivitäten. Programme wie die Studienbrücke des Goethe-Instituts und Beziehungen zu deutschen Schulen im Ausland helfen, das Interesse talentierter ausländischer Studierender zu wecken. Mögliche Anpassungen in Ver-

waltungsprozessen, die frühere Entscheidungen über Zulassungen und eine Vereinfachung der Einschreibung von internationalen Studierenden erlauben, sollten in Betracht gezogen werden.

Die **Rekrutierung internationaler Wissenschaftler*innen** umfasst sowohl die Rekrutierung und das Onboarding von Forschenden aus dem Ausland als auch die Rekrutierung und Bindung von Forschenden mit Abschlüssen von deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Innovationen im Bereich postdoktoraler Qualifikationen, die im Zuge der UDE-Forschungsstrategie eingeführt wurden, verbessern das Image der UDE als Ziel für weiterführende wissenschaftliche Qualifikationen. Universitätsweite strategische Partnerschaften und UDE/UA-Ruhr-Büros in aller Welt werden genutzt, um Anzeigen für geförderte Doktorand*innen- und Postdoktorand*innenstellen international zu verbreiten.

Das Akademische Auslandsamt wird eine wichtigere koordinierende und unterstützende Rolle dabei übernehmen, dass Wissen und Erfahrungen in den Bereichen **Rekrutierung von internationalen Studierenden und Forschenden** geteilt werden.

Viele der Maßnahmen zum Ausbau der Rekrutierung tragen auch stark zur Erweiterung der **Studierendenmobilität** bei. Mit mehr bilingualen, Doppelabschluss-, Blended-Learning- und englischsprachigen (oder anderssprachigen) Studiengängen bereitet die UDE ihre eigenen Studierenden besser auf Studienaufenthalte im Ausland vor und wird zu einem attraktiveren Ziel für Studierende unserer

¹Abgeleitet vom spanischen Begriff der convivencia, der das Zusammenleben einer Vielzahl von Kulturen und Konfessionen im mittelalterlichen Spanien beschreibt, werden entsprechende Bezeichnungen in der aktuellen Forschung zu postmigrantischen, multikulturellen Gesellschaften verwendet, um die (unterstützenden) Strukturen zu reflektieren, die zur Förderung eines konstruktiven Miteinanders erforderlich sind.

Erasmus+-Partner- und anderer Partnerhochschulen in unseren internationalen Netzwerken und Allianzen. Das Aurora-Netzwerk und eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Akademischen Auslandsamt und den Fakultäten spielen eine zentrale Rolle beim Ausbau der Mobilität. Auf der dezentralen Ebene der Fakultäten wird Mobilität beispielsweise gefördert durch die Entwicklung internationaler Inhalte und eine Anpassung der Unterrichtssprache, eine Infrastruktur an Unterstützungsangeboten und Änderungen in den Curricula, die Mobilitäten ohne Regelstudienzeitüberschreitung ermöglichen. Von zentraler Ebene benötigen die Fakultäten mehr Unterstützung bei der Durchführung internationaler Master-Studiengänge, da diese über die fachspezifische Betreuung hinaus neue Komplexitäten bei der Rekrutierung, der Einschreibung, dem Onboarding und dem Mentoring mit sich bringen. Ziel ist, dass alle Studiengänge ein englischsprachiges (oder anderssprachiges) Modul und Mobilitätsfenster beinhalten und festes Personal, zumindest mit Stellenanteilen, für die Unterstützung des internationalen Austauschs zuständig ist.

Die Incoming- und Outgoing-Mobilität von Studierenden und Forschenden erfordert eine konzertierte, die ganze Universität einschließende Strategie – für Fakultäten und Forschungszentren, das Akademische Auslandsamt und das Science Support Center, die Universitätsleitung, die Verwaltung und zentrale Betriebseinheiten – sowie Engagement nach dem „Bottom-up-Prinzip“. Die UDE baut ihre strategischen Partnerschaften als Teil des globalen Engagements weiter aus. Diese Allianzen dienen auch als Ressource für die Aktivierung von Mobilität in Lehre und Forschung – an die UDE und ins Ausland – an Stellen, wo bestehende strategische Partnerschaften einseitig oder noch wenig genutzt werden. Das Akademische Auslandsamt hat das nötige Rüstzeug, um den Fakultäten und wissenschaftlichen Einrichtungen bei der Vorbereitung von Fördermittelanträgen und der Anbahnung von Kontakten mit internationalen Partner*innen als Coach bzw. Mentorin zur Verfügung zu stehen.

Die **Mobilität von Forschenden** umfasst die regelmäßige Teilnahme an internationalen Symposien und Konferenzen sowie geförderte Forschungsaufenthalte im Ausland, um Forschungsprojekte und Qualifikationen voranzubringen. Mit dem GC Plus betreibt das Science Support Center ein attraktives Programm zur Weiterbildung und Unterstützung von lokalen und ausländischen Forschenden im Rahmen der Research Academy Ruhr und hilft diesen so, ihre Qualifikationen und ihre Selbstständigkeit in der Forschung voranzubringen. Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) wie auch die Research Center und das College der UA Ruhr werben international angesehene Wissenschaftler*innen auf höheren Karrierestufen an und leisten damit einen bedeutenden Beitrag zur Entstehung eines internationalen Forschungscampus. Die UDE unterstützt Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen bei der Einwerbung renommierter internationaler Stipendien. Die Verwaltung der UDE bietet umfassende Informationen in englischer Sprache und ist in der Lage, Verwaltungsprozesse auf Englisch zu bearbeiten. Dadurch wird

es internationalen Wissenschaftler*innen ermöglicht, ihre Forschungsprojekte selbstständig zu verwalten.

Die globale Ausrichtung von Studiengängen und die globale Reichweite und Wirkung der UDE-Forschung verbessern stetig die Attraktivität der Universität für internationale Studierende und Forschende und befähigen ihre Angehörigen auf allen Qualifikationsstufen, internationale Aufgaben in der Wissenschaft oder auch in anderen Berufsfeldern zu übernehmen. Die UDE/UA-Ruhr-Büros auf der ganzen Welt sind Ressourcen, die von allen Fakultäten und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen genutzt werden, um Studierende zu rekrutieren, Austauschformate zu ermöglichen und zu unterstützen, und um sicherzustellen, dass Stellenangebote potenzielle Interessent*innen im Ausland erreichen.

Die erfolgreichen Internationalisation@Home-Aktivitäten bleiben eine wichtige Ressource zur Förderung der **internationalen und interkulturellen Kompetenzen** aller Statusgruppen in einer Convivial Campus-Kultur des Miteinanders. Diese Aktivitäten können dahingehend ausgebaut werden, lokale Studierende für internationale Mobilitäten zu befähigen. Internationalisation@Home und der Welcome Service werden enger mit den Aktivitäten des Diversity Support Centers zu den Themen Antidiskriminierung, Chancengleichheit und Familienunterstützung verzahnt. Dies befördert eine Campus-Kultur in der diverse Studierende, Forschende und ihre Familien* eine Wertschätzung für ihre Unterschiede entwickeln, kooperativ zusammenarbeiten und voneinander lernen.

Die UDE steigert kontinuierlich die Attraktivität ihrer Studiengänge und ihrer Forschung durch **Innovationen bei digitalen und hybriden Formen der Mobilität** im Sinne ihrer Digitalisierungsstrategie. Der Aufbau eines virtuellen Campus, eine bessere internationale Kontextualisierung und eine höhere Relevanz der UDE-Studiengänge für internationale Partner*innen werden durch AURORA und universitätsweite strategische Partnerschaften angekurbelt. Durch Blended-Mobility- und Kurzaufenthaltsprogramme wird der Kontakt von Wissenschaftler*innen mit Kolleg*innen in anderen Teilen der Welt intensiviert.

Ausländischen Studierenden und Forschenden die Unterstützung zu geben, die sie für ihre weitere berufliche und wissenschaftliche Qualifikation benötigen, ist von hoher strategischer Bedeutung für die Rekrutierung von Talenten, die wiederum zu exzellenter Forschung an der UDE und der Bekämpfung des Fachkräftemangels beiträgt. Das GC Plus des Science Support Centers ist führend bei der Unterstützung von **Doktorand*innen und Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen**, die sich für weitere Positionen im Wissenschaftsbetrieb oder auch für Forschungskarrieren in anderen Bereichen qualifizieren wollen. Best Practices in der internationalen Rekrutierung, die sich in den International Studies in Engineering und anderen englischsprachigen und bilingualen Studiengängen bewährt haben, sollen auf weitere Fakultäten und Studiengänge übertragen werden. Die Aktivitäten der UDE

im Bereich Innopreneurship beziehen eine internationale Perspektive und den Austausch mit lokalen und globalen Praxispartner*innen in die Ausbildung und Unterstützung von Gründer*innen ein und tragen so zur Innovations- und Transferstrategie der UDE bei.

3. Sichtbarkeit und *Impact*

Die International Relations Strategy 2030 beinhaltet Maßnahmen, die die Sichtbarkeit der UDE in der Spitzenforschung und in ihren forschungsbasierten Studiengängen verbessern. Sichtbarer wird damit auch die positive Wirkung von Studium und Lehre auf die Förderung von Nachhaltigkeit und Bildungsgerechtigkeit in der Region und der ganzen Welt.

Die konkreten Ziele sind:

- Intensivierung der Kommunikation zu den internationalen Aktivitäten und Erfolgen der UDE – sowohl universitätsintern als auch international – unter Verwendung aller relevanten Medien
- Identifizierung und Nutzung internationaler Foren, Netzwerke und Rankings, um die Sichtbarkeit und Anerkennung der UDE als führende Institution in der internationalen Lehre und Forschung zu verbessern

Die Kommunikation zu internationalen Aktivitäten und Erfolgen wird durch international ausgerichtete Kommunikationsformate erweitert.

Die UDE wird internationale Foren und Rankings strategisch nutzen, um ihre Sichtbarkeit und Anerkennung in internationalen Bildungs- und Wissenschaftscommunities zu gewährleisten.

Der Impact der International Relations Strategy 2030 wird kontinuierlich gemonitort und Fortschritte werden regelmäßig berichtet.

4. Maßnahmen

Global Engagement

Nr.	Maßnahme	Implementierung
1.1	Schaffung von Transparenz über bestehende internationale Programme und strategische Partnerschaften <i>Prorektorat für Universitätskultur, Diversität und Internationales (PR UDI), Akademisches Auslandsamt, ZIM, DTAC</i>	Verstärktes Coaching und Mentoring durch das International Office zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Austauschs Einrichtung einer zentralen Datenbank mit allen relevanten Daten zu bestehenden internationalen Kooperationen, Mobilitätsangeboten, Ausschreibungen zu Fördermitteln und Programmen für einen einfachen Zugriff über das Intranet (MoveOn als Basis)
1.2	Aufbau regelmäßiger Kontakte (persönlich und virtuell) zu Vertreter*innen strategischer Partner*innen und deutscher Wissenschaftsvertretungen im Ausland <i>Rektorat koordiniert durch PR UDI, ZWEs, Akademisches Auslandsamt, SSC</i>	Delegationsbesuche unter Beteiligung der Hochschulleitung Regelmäßige Teilnahme an und Verbreitung von Informationen über DWIH-Aktivitäten Aufbau von Kontakten zwischen Forschenden der UDE, der Ghana-NRW-Universitätsallianz und dem UA-Ruhr-Verbindungsbüro Lateinamerika sowie strategischen Partnerhochschulen Organisation eines „Internationalen Tages“ an der UDE mit internationalen Partner*innen zum Thema Erfolge der internationalen Zusammenarbeit der UDE, Austausch von Ideen (Best Practices) und Sammlung von Verbesserungsvorschlägen Einrichtung einer „International Research Week“ an der UDE mit thematischem Schwerpunkt auf globalen Herausforderungen

1.3	Aufbau eines effektiven und nachhaltigen internationalen Alumni/Alumnae-Netzwerks im Rahmen von InfitUDE <i>Stabstelle Ressort Marketing, Akademisches Auslandsamt, UA-Ruhr-Verbindungsbüros</i>	Einbeziehung internationaler Alumni/Alumnae in das zentrale Alumni/Alumnae-Netzwerk InfitUDE Steigerung der Sichtbarkeit internationaler Alumni/Alumnae Aktivierung internationaler Alumni/Alumnae als Botschafter*innen Regelmäßige regionale Alumni/Alumnae-Treffen (in Verbindung mit Delegationsbesuchen)
1.4	Unterstützung für die Zusammenarbeit mit strategischen Partner*innen <i>PR UDI, Fakultäten, ZWEs, Akademisches Auslandsamt</i>	Aufnahme von Beteiligung an internationalen Fördermittelausschreibungen in dezentrale Zielvereinbarungen (ZLV)
1.5	Bewusstsein für Forschungssicherheit fördern <i>PR UDI, Akademisches Auslandsamt, SG Forschungsförderung</i>	Ausbau von Unterstützungsangeboten für Fakultäten und zentrale wissenschaftliche Einrichtungen Einrichtung eines verbindlichen Prozesses für das Monitoring der Zusammenarbeit der UDE mit kritischen Partner*innen bzw. Partner*innen, bei denen die Wissenschaftsfreiheit eingeschränkt ist Regelmäßige Teilnahme der Universitätsleitung und von Fakultätsvertreter*innen an deutschen Netzwerken, die Unterstützung zum Thema Forschungssicherheit anbieten (HRK, DAAD, KiWi)

„Convivial Campus-Kultur“

Nr.	Maßnahme	Implementierung
2.1.	Entwicklung international attraktiver Programme für Studierende, die an die UDE kommen oder ins Ausland gehen <i>Fakultäten, Prorektorat für Universitätskultur, Diversität und Internationales, Prorektorat für Studium, Lehre und Bildung, Akademisches Auslandsamt, ZHQE</i>	Schaffung einer Unterstützungsstruktur für Fakultäten zur Entwicklung von englischsprachigen oder bilingualen Studiengängen, BIPs, COILs, Microcredentials usw. Anreize für Fakultäten, mindestens ein Ziel zur Schaffung international attraktiver Studiengänge in ihren ZLV aufzunehmen: englischsprachige/bilinguale Masterstudiengänge, Doppelabschlussprogramme, englischsprachige Unterstützung für bestehende Studiengänge Einrichtung eines Moduls in Englisch (oder einer anderen Sprache) in jedem Studiengang Einrichtung von Mobilitätsfenstern in allen Studiengängen regelmäßiger Austausch zu Best-Practice-Modellen zwischen den Fakultäten Ausloten von Möglichkeiten, internationale Mobilität in Prüfungsordnungen vorzusehen
2.2.	Vereinfachung der Zulassung und Einschreibung internationaler Studierender <i>PR UDI, PR SLB, Akademisches Auslandsamt, ZIM, SG Einschreibungswesen</i>	Prüfung der Möglichkeiten zur Anpassung von Verwaltungsprozessen zur Beschleunigung von Zulassungsentscheidungen und einfacheren und schnelleren Einschreibungen für Studierende aus dem Ausland

2.3.	Förderung einer Convivial Campus-Kultur	Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen des Verwaltungspersonals durch gezielte Schulungsprogramme und Bewerbung der Austauschprogramme für Mitarbeitende Entwicklung eines Microcredentials zu internationalen Kompetenzen Weitere Internationalisierung von Sprache, Kommunikation und Dokumentation bei Verwaltungsdienstleistungen Bereitstellung englischer Versionen einschlägiger rechtlicher Dokumente, um für Nachwuchswissenschaftler*innen attraktiver zu werden und diese zu unterstützen Internationalisierung von Universitätsveranstaltungen, um das Zugehörigkeitsgefühl internationaler Mitglieder zu steigern Gästehäuser auf beiden Campus mit flexiblen Belegungszeiträumen zur Unterstützung der Mobilität und der Unterbringung sowie internationale Zentren/Gemeinschaftsräume Wohnheimplätze für internationale Studierende verfügbar halten <i>Akademisches Auslandsamt, Studierendenwerk, Dez. Gebäudemanagement, Ressort Zentrale Veranstaltungen, Dez. Personal & Organisation</i>
2.4.	Dokumentation von Informationen über die internationale Zusammenarbeit auf dezentraler Ebene (Fakultäten und ZWEs) (vgl. 1.1)	Festangestelltes Personal (z.B. Geschäftsführungen) in jeder Fakultät/ZWE, das für internationale Angelegenheiten zuständig ist (u.a. Einarbeitung neuer Mitarbeitender, Unterstützung für internationale Austauschprogramme) Erhebung von Daten und Pflege von Datenbanken zu strategischen Partnerschaften auf zentraler und dezentraler Ebene) <i>Fakultäten, ZWEs, SG Forschungsförderung, DTAC</i>
2.5.	Steigerung der Mobilitäten und internationalen Aktivitäten von Studierenden und Forschenden, unter Einbindung von Innopreneurship und Aurora	Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Stärkung der internationalen und interkulturellen Kompetenzen von Studierenden Nutzung des globalen Allianzen mit strategischer Partnerschaften zur Förderung unternehmerischer Aktivitäten von Studierenden Coaching zu internationaler Mobilität im Rahmen von Fellowships für Bereiche mit wenig internationaler Aktivität Bessere Verbreitung von Informationen zu Programmen und Ausschreibungen internationaler Partnereinrichtungen (UA-Ruhr-Verbindungsbüros, Ghana-NRW Desk, DWIH, Aurora) <i>PR UDI, PR TID, Akademisches Auslandsamt, SSC</i>
2.6.	Bessere Unterstützung internationaler Karrierewege in der Forschung	Analyse und Maßnahmen als Konsequenz des Monitorings zu Diversität und Karriereentwicklung bei Forschenden <i>PR UDI, ZHQE, SSC</i>
2.7.	Sicherstellung der fristgerechten Registrierung ausländischer Studierender und Forschender bei den Ausländerbehörden der Kommunen	Treffen zwischen der Universitätsleitung und Vertreter*innen der Ausländerbehörden oder der Stadtverwaltung in jedem Semester <i>PR UDI, Welcome Service</i>
2.8.	Entwicklung eines virtuellen Campus	Ermöglichung eines nahtlosen Zugangs zu den Lehr- und Lernressourcen der UDE für Studierende aller Aurora-Universitäten Weiterentwicklung und Ausbau von Erasmus Without Paper, um eine vollständig digitale und nahtlose Verwaltung des Erasmus+-Programms zu erreichen Ermöglichen von hybrider und virtueller Teilhabe von Studierenden an Lehrveranstaltungen und Lernmaterialien von Partneruniversitäten <i>DTAC, PR SLB, PR TID, Akademisches Auslandsamt</i>

„Sichtbarkeit und Impact“

Nr.	Maßnahme	Implementierung
3.1.	Entwicklung einer Strategie zur Anwerbung internationaler Studierender	Sammlung und Auswertung relevanter Berichte (z. B. BinHo, Wissenschaft Weltoffen, OECD), Entwicklung und Monitoring quantitativer Benchmarks Definition strategisch relevanter Zielgruppen, Regionen und Studiengänge sowie der wichtigsten Kommunikationskanäle für jede Gruppe/Region/jeden Studiengang Beauftragung von Recherchen zu Zielmärkten über GATE Germany/DAAD, um mehr über Zielländer/Regionen zu erfahren Überprüfung von Rekrutierungsaktivitäten, die derzeit nicht ausreichend genutzt werden oder keine klaren Ergebnisse liefern Verständnis der Mechanismen, die Studienverläufen zugrunde liegen, und Anwendung auf die internationale Rekrutierung, z. B. über Studierendenbefragungen Aktive und frühzeitige Werbung für Studiengänge in englischer Sprache, insbesondere bei weniger frequentierten Studiengängen
3.2.	Entwicklung einer Strategie zur Anwerbung internationaler Forschender und von Strukturen zum Wissensaustausch	Systematische Veröffentlichung aller Stellenausschreibungen der UDE in englischer Sprache auf internationalen Plattformen/über internationale Netzwerken, Allianzen und Büros Aufforderung an Gastwissenschaftler*innen, die UDE in Veröffentlichungen als ihre zweite Zugehörigkeit anzugeben, als Teil der Aufnahmevereinbarung Verständnis der Mechanismen, die den Karrierewegen von Forschenden zugrunde liegen, und Berücksichtigung bei der Rekrutierung
	<i>PR UDI, PR SLB, Ressort Marketing, DTAC, ZHQE</i>	
	<i>PR UDI, Akademisches Auslandsamt, SSC</i>	
3.3.	Ausbau des internationalen Marketings	Einrichtung eines effektiven Webtrackings, um zielgerichtet Werbung zu schalten Erstellung von internationalem Marketingmaterial (Präsentation, Imagefilme, Datenblätter und Flyer in englischer Sprache) sowie Bereithalten von aktuellem Informationsmaterial zum Forschungsprofil und zu den Profilschwerpunkten der UDE in englischer Sprache Einrichtung eines zentralen Speichers für englischsprachige Dokumente und Bausteine für die Erstellung von Marketingmaterial
	<i>PR UDI, Ressort Marketing, Akademisches Auslandsamt, ZIM</i>	
3.4.	Verbesserung der internationalen Homepage der UDE und der englischsprachigen Webpräsentation	Überarbeitung der wichtigsten UDE-Webseiten, um sie für internationale Besucher*innen attraktiver zu gestalten Einsatz von KI-Übersetzungsprogrammen für UDE-Webseiten unter der Aufsicht der Servicestelle Englisch Erhöhung der Anzahl zweisprachiger (Englisch/Deutsch) Artikel und Social-Media-Beiträge zu internationalen Aktivitäten, wobei Englisch Vorrang hat Veröffentlichung eines UDE-Styleguides zur Vereinheitlichung englischsprachiger Texte Verstärkte Kommunikation der Ergebnisse internationaler Aktivitäten
	<i>Ressort Presse, Ressort Marketing, ZIM, Fakultäten, ZWEs, Akademisches Auslandsamt</i>	
3.5.	Bewertung und Monitoring internationaler Rankings	Sammlung von Daten zur aktuellen Position der UDE in internationalen Rankings und Entwicklung einer Strategie zu deren Verbesserung
	<i>Rektorat, DTAC</i>	
3.6.	Monitoring der Umsetzung und Berichterstattung über den Fortschritt der International Relations Strategy 2030	Integration eines Tools zur Nachverfolgung der Umsetzung in die Website-Präsentation der Strategie Jährliche Berichterstattung über die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele in den Universitätskommissionen und im Senat Aufnahme der Ziele und Berichte über die Fortschritte in das Qualitätsmanagementsystem
	<i>PR UDI, akademisches Auslandsamt</i>	

5. ENDNOTE

Die International Relations Strategy 2030 ist das Ergebnis einer Serie von Workshops mit UDE Mitgliedern aus Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung, die aktiv vom Rektorat und dem International Office unterstützt wurden.